



PROTOKOLL

der ordentlichen Gemeindeversammlung
(Budgetgemeinde)

der Einwohnergemeinde Obergerlafingen

vom

8. Dezember 2010

<u>Beginn:</u>	20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle
<u>Vorsitz:</u>	Gemeindepräsident Murali Beat
<u>Protokoll:</u>	Gemeindeschreiber Jäggi Ulrich
<u>Stimmzähler:</u>	Fröhlicher Esther und Portmann Julian
<u>Anwesende:</u>	37 Stimmberechtigte und 2 nicht Stimmberechtigte
<u>Presse:</u>	-

T r a k t a n d e n:

1. Abänderung Reglement Abfallentsorgung und Gebührentarif
2. **Voranschlag pro 2011**
 - 2.1. Generelles, Finanzplan
 - 2.2. Laufende Rechnung
 - 2.3. Investitionsrechnung
 - 2.4. Festsetzung des Steuerfusses pro 2011
3. Verschiedenes

Der Gemeindepräsident begrüsst die Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung.

Dabei stellt der Gemeindepräsident fest:

- Die Einladung zur heutigen Versammlung samt Traktandenliste ist im letzten Anzeiger vom Donnerstag, den 25. November 2010, publiziert worden.
- Die Akten und Anträge lagen in der Zeit vom 2. bis 8. Dezember 2010, zwischen 18.00 Uhr und 19.00 Uhr im Schulhaus öffentlich auf. Das Protokoll der GV vom 23. Juni 2010, vom Gemeinderat in der Sitzung vom 7. Juli 2010 genehmigt, lag ebenfalls auf.
- Die Einladung zur heutigen Budgetgemeinde ist damit form- und fristgerecht erfolgt und die Versammlung somit beschlussfähig.

Als Stimmzähler werden auf Vorschlag des Gemeindeschreibers stillschweigend gewählt: Fröhlicher Esther und Portmann Julian.

Anschliessend melden die Stimmzähler die Anwesenheit von

37 Stimmberechtigten und

2 nicht Stimmberechtigten (Ziegler Ruedi, Brunnenthal, Leiter Finanzverwaltung, und Sturzo Carmela, Derendingen, Finanzverwalterin).

Die Traktandenliste wird ohne Einwände genehmigt.

Traktandum 1

Abänderung Reglement Abfallentsorgung und Gebührentarif

Einleitung des Gemeindepräsidenten, Muralt Beat:

Unsere Abfallentsorgung basiert auf den offiziellen Kebab-Säcken, wobei entgegen dieser Tatsache der offizielle 17-Liter-KEBAG-Sack gemäss unserem Entsorgungsreglement nicht aufgegeben werden kann, was zu korrigieren und dieser Sack ebenfalls zuzulassen sei. Gebühren fallen hier zwei Arten an: die Entsorgungsgebühr der KEBAG ist im Sackpreis inbegriffen und richtet sich nach dem Volumen; das Einsammeln des Kehrichts wird durch die Gemeinde besorgt und via die roten Marken abgegolten. Diesbezüglich beantragt der Gemeinderat, die 17-, 35- und 60-Litersäcke gleichzustellen und hierfür eine rote Marke (die zur Zeit Fr. 1.20 entspricht) zu verlangen, da hier der Aufwand für den Gang der Kehrichtabfuhr zu veranschlagen ist. Der 110 Liter-Sack ist nach wie vor mit 2 roten Abfuhrmarken zu versehen.

Bezüglich der der Grünabfuhr geht es bei der Anpassung des Reglementes zunächst um kosmetische Fragen, Der "Mecano" der Abfuhr sei bewusst einfach gehalten gewesen, wobei es zu Unstimmigkeiten bezüglich der sogenannten Abo-Teilung gekommen sei. Die Grünabfuhr wird mit folgenden Stichworten geregelt:

- Jahresabo zu Fr.120.--
- pro Haushalt,
- beinhaltend in der Regel 2 Abfahren pro Monat ab April bis November und eine Menge von 480 Litern Material pro Abfuhr;
- Containerpflicht;
- Pflicht, die Container mit dem Namen anzuschreiben und mit einer Vignette der UWEKO zu versehen.

Genau diese Grundsätze würden nun im Reglement und im Gebührentarif so geregelt.

Eintreten

Auf das Geschäft wird stillschweigend eingetreten.

Diskussion

Würsten Jörg:

In der Regel würde ihm 1 Kübel genügen, wobei in wenigen Ausnahmen etwas mehr Grüngut anfallt. Es sei daher zu tolerieren, dieses Grüngut ausnahmsweise und anstelle des 2. Containers in einem Korb bereitstellen zu dürfen. Es bleibe ihm dadurch erspart, einen 2. Kübel fast einsatzlos zu kaufen und lagern.

Hochreitener Niklaus:

Das Reglement umschreibe eindeutig die Containerpflicht. Abweichungen seien nicht zu tolerieren.

Vögeli Erhard:

Die Containerpflicht mit Recht auf 2 Kübeln zu je 240 Liter sei optimal. Genüge ihm 1 Kübel, dann stelle er nur 1 Kübel zur Entsorgung bereit. Benötige er aber ausnahmsweise einen 2. Kübel, dann stelle er eben einen 2. Kübel bereit.

GVP Holliger Thomas:

Die Zulassung von Körben wäre nicht so einfach. Er habe schon Körbe gesehen, die grösser sind als die Container. Dies würde dazu führen, dass sogar die Korbgrösse reglementiert werden müsste.

GP Muralt Beat:

Die Gebühr von jährlich 120.-- Franken berechtige zur Abfuhr von jeweils bis zu 480 Kilo Grüngut in 2 Containern. Dieses System habe sich bishin sehr gut bewährt. Die Berechtigung zur Entsorgung in Körben würde schlussendlich wieder zu Abgrenzungsproblemen führen. Genau das soll verhindert werden.

Würsten Jörg:

Da die zusätzliche Bereitstellung von Körben wohl kaum genehm sei, stelle er den Antrag, die Variante mit 1 oder 2 Container zu bewilligen. Er stellt deshalb den folgenden

Antrag:

1. Das Grünabfuhr-Abo sei wahlweise aufzuteilen in:
 - a) 1 Container zu 240 Liter zu Fr. 70.00
 - b) 2 Container zu je 240 Liter zu Fr. 120.00
2. Die Vignette für das kleine Abo und die Vignette für das grosse Abo sei farblich zu unterscheiden, damit die Abfuhrfirma Reusser prüfen könne, welches Abo der jeweilige Klient gelöst habe.

GP Muralt Beat:

Es werde zusätzlicher Aufwand für die Kontrolle notwendig, der unverhältnismässig sei. Es brauche dann wahrscheinlich unterschiedliche Vignetten, damit das Abfuhrunternehmen ohne grossen Aufwand den Einzug effizient sicherstellen könne. Bevor wir nun über die Kosten diskutieren, wollen wir über den Grundsatz im Antrag Würsten, ob nämlich das Abo aufzuteilen oder wie bisher und entsprechend dem Antrag des Gemeinderates als Einheitsabo zu verkaufen sei, abzustimmen.

Zwischen-Beschluss zum Antrag Würsten Jürg

Der Antrag Würsten, das Abo sei in 2 zwei Preisklassen aufzuteilen, erhält 5 Zustimmungen, der Antrag des Gemeinderates für ein Einheitsabo erhält 26 Stimmen, weshalb der Minderheitsantrag Würsten abgelehnt ist.

Schlussabstimmung

Die Gemeindeversammlung - auf Antrag des Gemeinderates,
- mit 28 Zustimmungen, ohne Gegenstimme und mit 4 Enthaltungen

beschliesst:

Es werden folgende Änderungen des Entsorgungsreglements und des dazugehörigen Gebührentarifs genehmigt:

A) Entsorgungsreglement	
<u>§ 9 Abs. 1 bisher</u> Für die Abfuhr des Hauskehrichts sind folgende Behälter und Gebinde zugelassen: ¹ Offizielle gebührenpflichtige KEBAG-Säcke mit 35, 60 und 110 Liter Inhalt.	<u>§ 9 Abs. 1 neu</u> Für die Abfuhr des Hauskehrichts sind folgende Behälter und Gebinde zugelassen: ¹ Offizielle gebührenpflichtige KEBAG-Säcke.
<u>§ 13 Abs. 2 bisher</u> ² Das Material für die Grünabfuhr muss gebündelt oder in offenen Gebinden wie Körben oder Harassen bereitgestellt werden. Es werden keine Plastik- oder Jutesäcke geleert. Angenommen werden nur Gartenabfälle ³	<u>§ 13 Abs. 2 neu</u> ² Das Material für die Grünabfuhr ist ausschliesslich in den im Gebührentarif bezeichneten Gebinden bereitzustellen. Angenommen werden nur Gartenabfälle.
<u>§ 14 Abs. 1 bisher</u> ¹ Die Gemeinde führt, solange ökologisch vertretbar, Häckselaktionen durch. Diese sind für diejenigen, welche sie beanspruchen, kostenpflichtig (Häcksel-Abonnement).	<u>§ 14 Abs. 1 neu</u> ¹ Die Gemeinde führt, solange ökologisch vertretbar, Häckselaktionen durch. Diese sind für diejenigen, welche sie beanspruchen, kostenpflichtig.

<u>B) Gebührentarif</u>	
<u>bisher</u> 10. Abfallentsorgung 1002 Abfall Sackmarke, pro Marke Fr. 1.20 - Eine Marke für 35- und 60-Liter Säcke	<u>neu</u> 10. Abfallentsorgung 1002 Abfall Abfuhrmarke , pro Marke Fr.1.20 - Eine Marke für Säcke bis zu 60 Liter Inhalt
<u>bisher</u> 1003 Grünabfuhr, Jahresabo 120.00 - alle zwei Wochen, ab 1.4. bis 30.11. - bis 480 Liter pro Abfuhr, egal zwei Grüncontainer pro Abfuhr - Containerpflicht	<u>neu</u> 1003 Grünabfuhr, Jahresabo 120.00 - alle zwei Wochen, ab 1.4. bis 30.11. - bis 480 Liter pro Abfuhr, egal zwei Grüncontainer pro Abfuhr - Containerpflicht - Das Abo ist pro Haushalt geschuldet und darf nicht geteilt werden. Die Container sind neben der Jahresvignette mit dem Namen zu kennzeichnen.

Traktandum 2 Voranschlag pro 2011

2.1. Generelles, Finanzplan

Erläuterungen des Gemeindepräsidenten, Muralt Beat:

Im Jahre 2011 sei ein Aufwand von Fr. 4'216'479.-- und einen Ertrag von Fr. 4'387'833.-- budgetiert worden, was ein Ertragsüberschuss von Fr. 171'354.-- ergebe. Massgebend beigetragen zum budgetierten Ertragsüberschuss habe der Finanzausgleichsbeitrag in der Höhe von Fr. 223'600.--. Zur Zeit verfüge die Gemeinde über rund 3 Mio Franken an flüssigen Mitteln und stehe ohne Verschuldung dar, eine erfreuliche Situation, in welcher sich nur wenige Gemeinden befänden.

Der Ausgabenbereich sei im Moment gerade im Bereich der Sozialkosten relativ stabil geblieben.

Ruedi Ziegler habe für die Erstellung des Finanzplanes ein neues Tool eingeführt. In Zukunft wird es so sein, dass Ruedi Ziegler den Finanzplan im Entwurf erstellt, der dann durch die FiKo auf die Plausibilität zu hinterfragen ist. Der Gemeindepräsident ist überzeugt, dass wir dann so mittelfristig zu aussagekräftigen Prognosen kommen werden.

Eintreten

Die Versammlung beschliesst stillschweigend das Eintreten auf die Budgetvorlage.

Traktandum 2.2. Laufende Rechnung

GP Muralt Beat gibt den Anwesenden die Möglichkeit, zu jeder Position direkt oder generell am Schluss der Detail-Beratung Fragen zu stellen.

Diskussion zur laufenden Rechnung:

- 100.311.01 Anschaffung von Überwachungskameras

GP Muralt Beat:

Man müsse sich fortan mit Beschädigungen, Graffitis und wilder Kehrichtdeponien herumschlagen. Es stünden nun 2 Offerten zur Kameraüberwachung in der Evulation. Kosten hierfür Fr. 24'000.-- bis Fr. 27'000.--.

Trotz allen versuche der Ressortverantwortliche, GR Zuber Marcel, fortan mit den Jugendlichen eine vernehmliche Lösung zu finden.

Zimmermann Ernst:

An Halloween seien erneut Schäden an Robidogs und Installationen zwischen Fr. 3'000.-- und Fr. 4'000.-- entstanden, welche voll zu Lasten des Steuerzahlers fallen.

Mosimann Beat:

Wir würden unter der Verdrängung der anderen Gemeinden leiden. Sollte Rechterswil noch die Patrouille einführen, sei hier der Teufel los.

GR Zuber Marcel:

Es treffe sich bald das halbe Wasseramt in Obergerlafingen. So würden sich Jugendliche wie festgestellt aus Halten, Kriegstetten und Winistorf hier treffen. Es würden sich zum Teil aggressive Gruppen bilden. Wir seien heute soweit, dass es an der Gemeinde sei zu kompensieren, was in der Erziehung dieser Jugendlichen nicht getan werde. Zur Zeit werde eine intensivere Zusammenarbeit auch mit Gerlafingen angestrebt.

Grossenbacher Markus:

Er setze die Kosten der Jugendkommission ins Verhältnis zum Aufwand für den Jugendraum. Er stelle in Ungleichgewicht fest.

GR Zuber Marcel:

Das Angebot des Jugendraumes sei sinnvoll, doch sei es äussert mühsam, Jugendliche zu finden, die die Verantwortung übernehmen. Deshalb sei die Jugendkommission gefordert.

GP Muralt Beat:

Wir haben ja auch schon versucht, die Eltern mehr einzubinden. Aus seiner Sicht haben wir heute mit dem Jugendraum ein gutes Angebot, der in seinen Anfängen 1 mal pro Monat, heute schliesslich jedes Wochenende offen sei. Ideen, was wir sonst noch tun können, nehmen wir natürlich gerne entgegen.

- 900.400.04 Steuern nat. Personen, Vorjahr

Grossenbacher Markus:

Der Ertrag der Steuern sei in Budgetjahr und Vorjahre aufgeteilt worden. Wie sieht es eigentlich im 2010 mit dem Steuerertrag aus?

Ziegler Ruedi:

Mit dieser Aufteilung erreiche man eine genaue Übersicht. Die Vermutung von Herrn Grossenbacher, im Jahre 2010 würde mehr an Steuern eingehen, sei realistisch.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung

- auf Antrag des Gemeinderates,
- grossmehrheitlich, ohne Enthaltungen und ohne Gegenstimme,

beschliesst:

Das Budget der Laufenden Rechnung 2011 mit einem Aufwand von Fr. 4'216'479.--, einem Ertrag von Fr. 4'387'833.-- und einem Ertragsüberschuss von Fr. 171'354.-- wird genehmigt.

Traktandum 2.3. Investitionsrechnung

Es stehen zur Diskussion:

-	218.503.01	Ersatz und Erneuerung Bodenbelag MZH	Fr.	64'000.--
-	610.561.01	Sanierung Grützbachbrücke, Anteil Gemeinde	Fr.	39'460.--
-	620.506.01	Ersatz Gemeindefahrzeug	Fr.	50'000.--
-	701.501.01	Ersatz Hochdruckwasserleitung ab Pumpwerk bis Tannenweg	Fr.	415'000.--
-	701.501.12	Anschaffung Wasseruhren (letzte Tranche)	Fr.	15'000.--
-	711.592.01	Einnahmenüberschuss der Investitionsrechnung	Fr.	10'000.--
-	701&711.61001	Anschlussgebühren	+Fr.	20'000.--

Total Netto-Investitionen 2011

Fr. 573'460.--

Diskussion zu:

- 218.503.01 Ersatz und Erneuerung Bodenbelag MZH

Zimmermann Ernst:

Im Schulhaus habe es kürzlich 2 Wassereintritte gegeben. Das Dach des Schulhauses sei ohne Unterdach und ohne Isolation, die Gefahr von Folgekosten sei daher gross. Er beantrage, den Betrag von Fr. 64'000.-- für die Sanierung des Schulhausdaches einzusetzen und den Boden der Mehrzweckhalle zurückzustellen.

GVP Holliger Thomas:

Er möchte die Sanierung des Schulhauses in ein Gesamtkonzept einbinden.

GR Zimmermann Vreni:

Es sei möglich, dass die Sanierungskosten vom Bund teilsubventioniert würden.

GP Muralt Beat:

Er erachte es richtig, ein Sanierungskonzept zu erstellen und dieses an der Rechnungsgemeindeversammlung vorzubringen. Weder die Sanierung des Bodens noch die Sanierung des Schulhauses seien überstürzt anzugehen.

Misteli Renate:

Sie unterstütze die Umbenennung des Kredites in Sanierung Schulhaus, um so die dringendsten Arbeiten sofort angehen zu können.

Weber Markus:

Er würde den Investitionskredit auf Fr. 100'000.-- erhöhen, um so den MZH-Boden als auch die Sanierungen am Schulhaus ohne Verzögerung ausführen zu können.

GP Muralt Beat:

Er schlage vor, den Betrag von Fr. 64'000.- als Sanierungskredit im Budget zu belassen, wobei die Baukommission mit einem Sanierungskonzept zu konkretisieren und dem Gemeinderat vorzuschlagen habe, wie der Betrag zu verausgaben sei.

- 701.501.01 Ersatz Hochdruckwasserleitung ab Pumpwerk bis Tannenweg

GP Muralt Beat:

Der Druck im Bolacker sei auf 2 Bar gesunken. Aber auch im ganzen Dorf sei der Wasserdruck zu gering. Ursache sei die marode Leitung ab Pumpwerk. Rost und Kalk hätten ihr in den letzten 50 Jahren arg zugesetzt. Das Investitionsbudget hierfür werde mit Fr. 415'000 belastet. Dann werde man sehen, ob sich der Verdacht, dass auch das weitere Teilstück bis zur Ahornstrasse zu sanieren sei, erhärte.

Keine weiteren Wortbegehren.

Beschluss

- Die Gemeindeversammlung
- auf Antrag des Gemeinderates,
 - unter der Neubezeichnung von Pos. 218.503.01,
 - grossmehrheitlich, ohne Enthaltungen und ohne Gegenstimme,

beschliesst:

Das Budget der Investitionsrechnung 2011 mit einem Aufwand von Fr. 593'460.--, einem Ertrag von Fr. 20000.-- und einem Aufwandüberschuss von Fr. 573'460.-- wird wie folgt genehmigt:

-	218.503.01	Sanierungskredit MZH und Schulhaus	Fr.	64'000.--
-	610.561.01	Sanierung Grützbachbrücke, Anteil Gemeinde	Fr.	39'460.--
-	620.506.01	Ersatz Gemeindefahrzeug	Fr.	50'000.--
-	701.501.01	Ersatz Hochdruckwasserleitung ab Pumpwerk bis Tannenweg	Fr.	415'000.--
-	701.501.12	Anschaffung Wasseruhren (letzte Tranche)	Fr.	15'000.--
-	711.592.01	Einnahmenüberschuss der Investitionsrechnung	Fr.	10'000.--
-	701 & 711.61001	Anschlussgebühren	+Fr.	20'000.--

Total Netto-Investitionen 2011

Fr. 573'460.--

Traktandum 2.4

Festsetzung des Steuersatzes pro 2011

Diskussion

kein Wortbegehren

Beschluss

- Die Gemeindeversammlung
- auf Antrag des Gemeinderates,
 - grossmehrheitlich, ohne Enthaltungen und ohne Gegenstimme,

beschliesst:

1. Der Steuersatz für natürliche Personen pro 2010 wird unverändert auf **115%** der Staatssteuer belassen.
2. Der Steuersatz für juristische Personen pro 2010 wird unverändert auf **100%** der Staatssteuer belassen.

Traktandum 3 Verschiedenes

zum Bus

Hochreutener Niklaus:

Er bedauere, dass er bei der Bushaltestelle keine Bänke vorfinde und beim Warten im Regen stehen müsse. Er vermisse auch, dass er die Publikationen im leider fehlenden Anschlagbrett während der Wartezeit auf den Bus nicht mehr lesen könne. Er beantrage dem Gemeinderat folgendes zu prüfen:

- die Einrichtung eines Anschlagbrettes;
- die Einrichtung eines Unterstandes mit Sitzgelegenheit bei Bushaltestelle.

GP Muralt Beat:

Vor der Fahrplanänderung habe er mit der BSU nochmals Kontakt aufgenommen und den Wunsch, dass der Bus über die Kriegstettenstrasse verkehren solle, deponiert. Die BSU habe sich zunächst verständnisvoll gezeigt und anschliessend darauf hingewiesen, dass das zu einem Mehraufwand von 4'000 km pro Jahr führe, und wir deshalb eine 2. Haltestelle einführen müssten, wenn wir das so wollen. Dass wir in Obergerlafingen im Perimeter Schulhaus - Post aber 2 Haltestellen einrichten, ist völlig überrissen. Der Gemeindepräsident hält aber fest, dass er vermehrt auch von älteren Leuten, die für den täglichen Bedarf auf den ÖV angewiesen sind, wegen einer 2. Haltestelle angegangen worden sei. Wir werden das Thema nun noch einmal aufgreifen und dabei die Installation einer eigentlichen Haltestelle mit Schutzdach und Sitzgelegenheit prüfen. Das gelte auch für den Anschlagkasten.

Fröhlicher André:

Zum Anschlagkasten halte er fest, dass dieser in sein Eigentum sei. Vandalen hätten ihn zerstört. Er werde hierfür nichts mehr investieren.

Niklaus Hochreutener zeigt sich befriedigt.

GP Muralt Beat zur Poststelle in Obergerlafingen:

Bei der Post habe ein politischer Wechsel und damit offensichtlich eine Neubeurteilung der Lage stattgefunden; die Tonlage in den Gesprächen sei deutlich anders geworden. Das letzte Gespräch sei vor knapp 14 Tagen geführt worden, wobei die Post über das weitere Vorgehen Ende Dezember entscheiden werde.

Schlussworte des Gemeindepräsidenten:

Leider habe der Gemeinderat in diesem Jahr 2 Mitglieder verloren.

Lange Simon habe infolge Wegzug seine Demission eingereicht. Man habe in ihm einen wertvollen Gemeinderat verloren, der uns bei der EDV gut beraten konnte. Für seinen kompetenten Einsatz und sein persönliches Engagement danke er ihm bestens.

Auch der Vizegemeindepräsident, Holliger Thomas, habe wegen seiner persönlichen Neuorientierung seine Demission auf Ende Jahr bzw. dann auf Wunsch des Gemeinderates auf Ende Januar 2011 eingereicht. Thomas Holliger ist seit 2001 im Gemeinderat und war für das Ressort Finanzen verantwortlich. Thomas Holliger habe sich durch seine sachbezogene Art, seine Lösungsbereitschaft und sein kollegiales Verhalten ausgezeichnet. Der Gemeinderat wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Abschliessend dankt der Gemeindepräsident der Gemeindeverwaltung und allen in der Gemeinde tätigen Funktionären.

Schliesslich wird die Versammlung im Anschluss an die Gemeindeversammlung zum durch die Gemeinde offerierten Apéro eingeladen, der wie immer in verlässlicher Weise durch den Turnverein organisiert wurde, dem hierfür ebenfalls bestens gedankt wird.

Schluss der Gemeindeversammlung um 21.45 Uhr

Namens der Gemeindeversammlung:
Der Gemeindepräsident: Der Gemeindeschreiber:

